

Die Ernt ist nun zu Ende

eg 505

Sopran
Alt
Tenor
Bass

1. Die Ernt ist nun zu En - de, der Se - gen ein - ge - bracht Der treu - e Gott lebt
wor - aus Gott al - - le Stän - de satt, reich und fröh - lich macht.

S.
A.
T.
B.

noch, — man kann es deutlich mer - ken an so viel Lie - bes - wer - ken, drum prei - sen wir ihn hoch.

2. Wir rühmen seine Güte, / die uns das Feld bestellt / und oft ohn unsre Bitte / getan, was uns gefällt;
die immer noch geschont, / ob wir gleich gottlos leben, / die Fried und Ruh gegeben, / daß jeder sicher wohnt.

3. Zwar manchen schönen Segen / hat böses Tun verderbt, / den wir auf guten Wegen / sonst hätten noch ererbt;
doch hat Gott mehr getan / aus unverdienter Güte, / als Mund, Herz und Gemüte / nach Würden rühmen kann.

4. O allerliebster Vater, du hast viel Dank verdient; / du mildester Berater / machst, daß uns Segen grünt.
Wohlan, dich loben wir / für abgewandten Schaden, / für viel und große Gnaden; / Herr Gott, wir danken dir.

5. Zum Danken kommt das Bitten: / du wollest, treuer Gott, / vor Feuer uns behüten / und aller andern Not.
Regier die Obrigkeit, / erhalte deine Gaben, / daß wir uns damit laben, / gib friedevolle Zeit.

6. Kommt unser Lebenende, / so nimm du unsern Geist / in deine Vaterhände, / da er die Ruh genießt,
da ihm kein Leid bewußt; / so ernten wir mit Freuden / nach ausgestandnem Leiden / die Garben voller Lust.

7. Gib, daß zu dir uns lenket, / was du zum Unterhalt / des Leibes hast geschenkt, / daß wir dich mannigfalt
in deinen Gaben sehn, / mit Herzen, Mund und Leben / dir Dank und Ehre geben. / O laß es doch geschehn!